

Geschichte: Familientag mit vielfältigen Animationen für Kinder und Erwachsene am 1. Mai

Schloss Weims lässt die Zugbrücke herunter

Wie lebt es sich eigentlich auf einer mittelalterlichen Burg? Davon können Karl und Ursula Miessen in Kettenis ein Lied singen. Bis vor wenigen Monaten haben sie im fast 700 Jahre alten Wasserschloss Weims in Kettenis gelebt. Am 1. Mai lassen sie im Rahmen der Aktion „Burgleben“ dort die Zugbrücke für kleine und große Besucher herunter.

• KETTENIS
VON PETRA FÖRSTER

„Wenn wir heute von kulturellem Erbe sprechen, denken viele an alte Mauern, historische Daten oder lange Texte. Aber unser Erbe ist viel mehr als das – es erzählt Geschichten, es ist lebendig. Genau da setzt unsere Aktion „Burgleben“ an“, erklärt Kulturminister Gregor Freches (PFF). Die Deutschsprachige Gemeinschaft richtet die Aktion „Burgleben“ aus, um das kulturelle Erbe für Kinder greifbar, verständlich und vor allem spannend zu machen.

Auch wenn es in Schloss Weims schon längst keine Zugbrücke mehr gibt: Im übertragenen Sinne lässt die Familie Miessen diese am 1. Mai herunter, um großen und kleinen Besuchern einen Einblick in das historische Gebäude zu geben.

Es ist kein Zufall, dass Karl und Ursula Miessen in ihrem neuen Zuhause gleich nebenan oft im Wintergarten sitzen und direkt auf das Schloss schauen. „Ich habe so viel Liebe für dieses Haus“, erzählt Ursula Miessen. Vor einigen Monaten hat das Ehepaar sich – nicht ganz leichten Herzens – dazu entschlossen, in die benachbarte, ebenerdige Wohnung zu ziehen. Beide sind nun über 80 Jahre alt und die steilen Treppen sowie die hohen, großen Räume sind nun im Alter doch etwas zu viel ge-



Das Schloss Weims stammt aus dem 14. Jahrhundert. 1990 wurde das Gebäude umfassend renoviert.

Fotos: Fabian Erler

worden. Drei Gästezimmer mit Frühstück hatten sie bereits vor einigen Jahren eingerichtet, nun wird nach ihrem Umzug noch eine Ferienwohnung hinzukommen. „Wir genießen es sehr, dass das Haus auf diese Art genutzt wird. Wir lernen ständig neue Men-

schen aus allen möglichen Ländern kennen und wir sind immer von glücklichen Urlaubern umgeben“, strahlen die beiden. Die Gäste seien immer begeistert von dem besonderen Charme des Gebäudes, das direkt an den landwirtschaftlichen Hof anschließt, der heute

von der nächsten Generation, von Edwin Miessen bewirtschaftet wird. Als der Großvater von Karl Miessen das Anwesen 1917 zusammen mit seinem Bruder aus den Händen von Hubert de Grand Ry zusammen mit seinem Bruder erworben hat, ging es den bei-

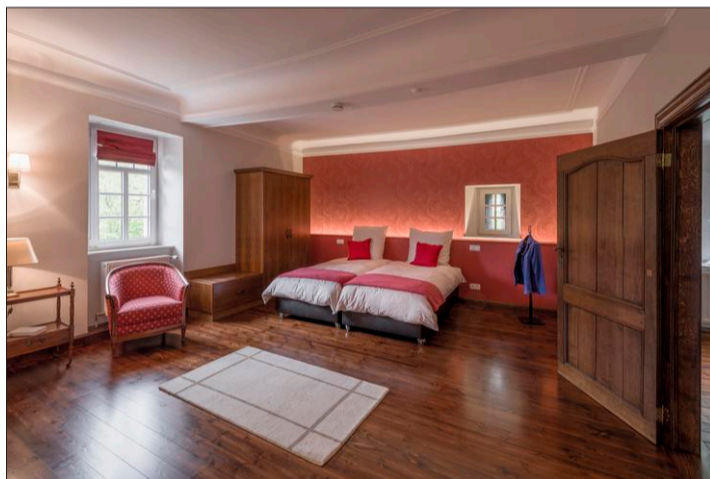
den weniger um das herrschaftliche Gebäude als vielmehr um den landwirtschaftlichen Betrieb. „Das Haus war für meinen Opa wohl eher ein Klotz am Bein“, erzählt Karl Miessen. Auch er hatte als Kind viel größeres Interesse für die Tiere und Geräte auf

dem landwirtschaftlichen Hof als für die alten Gemäuer. Zumal das Leben in dem Gutshaus alles andere als „romantisch“, sondern teils recht mühsam war. „Ich kann mich erinnern, dass wir das Wasser sieben mussten, Leitungen gab es nicht“, blickt er zurück. Und kalt war es auch, denn eine Zentralheizung wie heute hat man damals nicht gekannt. Mit der Unterstützung des Denkmalschutzes hat Karl Miessen das Herrenhaus 1989/1990 umfassend renoviert und sozusagen an die Moderne angepasst. „Wir wollten das Überleben des Gebäudes langfristig sichern“, erzählt das Ehepaar. Ohne eine „moderne“ Nutzung wäre dies schwierig, eigentlich sogar unmöglich geworden.

In früheren Zeiten war das Schloss komplett von Wasser umgeben.

Aktuell finden noch Arbeiten statt, um gleich neben dem Schloss den Abhang zum Teich zu gestalten, den Ursula Miessen als Garten genutzt hat. „Den Blick auf den Teich vermisste ich sehr“, sagt sie. In früheren Tagen war das Schloss Weims, das seinen Namen übrigens 1408 von Johann von Weims erhalten hat, komplett von Wasser umgeben. Über eine Zugbrücke erreichten die Besucher damals die Eingangstür.

Davon sind aber heute nur noch kleine Spuren im Gemäuer sichtbar. Diese und vieles andere werden die Besucher am 1. Mai entdecken können - bei Führungen für Kinder und Erwachsene, aber auch in der Ausstellung zur Geschichte des Schlosses. Und die eine oder andere Anekdote zum Leben in einem richtigen Schloss werden Karl und Ursula Miessen mit Sicherheit auch noch gerne erzählen.



Zu den drei Gästezimmern kommt nun noch eine Ferienwohnung hinzu.



Am 1. Mai können die Besucher die Räumlichkeiten besichtigen - Kinder auf Wunsch auch im Kostüm.

PROGRAMM

Fährtenspiel verbindet das „Burgleben“ auf Schloss Weims mit dem Frühlingsfest auf dem Spielplatz

- Am 1. Mai lassen Burgen und Schlösser in der gesamten Wallonie ihre Zugbrücken runter.
- An verschiedenen Orten gibt es kostenlose Besichtigungen, Führungen, Animationen sowie Spielangebote für Kinder.
- In Ostbelgien öffnet das Schloss Weims in Kettenis von 10 bis 18 Uhr seine Tore.

Veranstalter ist das Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Zusammenarbeit mit der Wallonischen Region.

- Kinder zwischen drei und zwölf Jahren können an Such- und Rätselspielen teilnehmen und bei speziellen Kinderführungen mehr über die rund 700-jährige Geschichte

des Schlosses erfahren.

- Wer möchte kann im eigenen Kostüm oder mit Requisiten aus der Schatztruhe vor Ort in die Rollen von Ritter, Prinzessin oder Schlossherrin schlüpfen.
- Eine kleine Überraschung wartet auf alle, die die Aufgaben erfolgreich lösen.
- Auch für Erwachsene gibt es Führungen, eine historische

Ausstellung zur Schlossgeschichte, eine Kunstausstellung der Ketteniser Künstlerin Claudine Mertens sowie ein Konzert der Königlichen Harmonie Kettenis (Beginn: 10.30 Uhr).

- Die Aktion „Burgleben“ lässt sich mit dem Frühlingsfest der Dorfgruppe Kettenis auf dem nahegelegenen Spielplatz verbinden.

- Ein Fährtenspiel verknüpft beide Veranstaltungen.
- Von 13 bis 18 Uhr gibt es auf dem Spielplatz zahlreiche Animationen für Kinder (u.a. eine Hüpfburg), Spiele der KJ, Kinderschminken und vieles mehr.
- Der Jugendtreff bietet Bogenschießen an, die Pfarrbibliothek lädt ein an ihren Bücherstand.

- Beim Kindertrödelmarkt entlang der Wege auf dem Spielplatz können Kinder unangemeldet und kostenfrei einen kleinen Stand einrichten (zur Platzzuweisung am Bon-Stand melden). Für das leibliche Wohl ist mit Kuchen gesorgt.
- Um 17.30 Uhr werden die Gewinner des Fährtenspiels verkündet. (red/pf)

Kunst

Bilder „von nah und fern“

• EUPEN
In der Galerie Fox in der Haasstraße sind von Samstag, 10. Mai bis Sonntag, 25. Mai Arbeiten von Laurence Meyer zu sehen. Die Ausstellung trägt den Titel „de près de loin“, „von nah und fern“. Laurence Meyer lebt in Arlon und ist ausgebildete Naturwissenschaftlerin. Sie hat an der Akademie der Schönen Künste plastische Keramik, Textildesign, Gravur und experimentelle Praxis studiert. In ihren praktischen Arbeiten ersetzen Bilder Worte. Die Galerie Fox ist samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. (red/pf)

Musik: Albert Piel erfüllt sich mit Liedern von Georges Moustaki und Maxime Le Forestier lang gehegten Wunsch

„KultKometen“ bieten Chanson-Programm im Foyer

• EUPEN
Seit Jahrzehnten hatte Albert Piel, Präsident von KultKom, davon geträumt, seine Liebe zum französischen Chanson selbst auf die Bühne zu bringen. Flankiert von zehn Kollegen und Freunden trat er am Freitag im Foyer des Kulturforums auf und interpretierte in einem abendfüllenden Konzert die Chansons von Georges Moustaki und Maxime Le Forestier. Dabei war es unbedeutend, dass nur zwei Profimusiker bei den selbsternannten „KultKometen“ auf der Bühne standen, das Herzblut aller Beteiligten schwappte schnell über auf das bis zum



Begleitet von den „KultKometen“ bot Albert Piel ein Chanson-Programm.

Foto: Peter Haubold

letzten Platz gefüllte Foyer und über hundert Zuschauer lauschten gebannt den Texten und Klängen, die nicht immer musikalisch perfekt, dafür mit umso mehr Seele und Überzeugung dargeboten wurden. „Ein Abend, der mich sehr berührt hat“, sagte Zuschauerin Brigitte Wuttke nach dem Konzert.

Zum Abschluss sang Albert Piel dann eine selbstkomponierte Liebeserklärung an seine verstorbene Frau Ursel, um dann mit mehreren Liedern von Reinhard Mey, der dem französischen Chanson sehr verbunden war, den Abend abzurunden. (red/pf)